

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

160 (12.7.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 160.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 12. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 11. Juli. [Schwurgericht.] Hinter geschlossenen Türen wurde die Anklage gegen den 34 Jahre alten Schuhmacher Friedrich Buch aus Nieden, wohnhaft in Pforzheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Nach der erhobenen Anklage hatte sich Buch in Pforzheim an einem 15 Jahre alten Mädchen des Notzuchtversuchs schuldig gemacht. Aus dem Gange der Verhandlung konnten jedoch die Geschworenen eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und verneinten deshalb die an sie gestellten Schuldfragen. Demgemäß wurde Buch freigesprochen. — Unter der Anklage des versuchten Straßenraubs stand in dem letzten Falle, der der Aburteilung durch das Schwurgericht unterlag, der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Schwarzwälder aus Burgberg vor den Geschworenen. Er war am 20. Juni, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Niederwald, Gemarkung Iffezheim, auf der Straße von Iffezheim nach Kastatt auf die Hausierer L. Börsch Ehefrau aus Karlsberg, die er in räuberischer Absicht verfolgt hatte, mit dem Rufe: „Ihr Geld will ich!“ eingedrungen, hatte sie, um ihr das Geld zu nehmen, an der Schulter gepackt und sie trotz ihrer Gegenwehr längere Zeit festgehalten, bis es der Frau gelang, sich von ihm loszureißen und zu entfliehen. Der Angeklagte hat, trotzdem er noch verhältnismäßig jung ist, schon wiederholt den Gerichten zu schaffen gemacht. Von Jugend auf war er ein Tunichtgut, so daß er seinen Eltern oft viel Unannehmlichkeiten bereitet. Diese mußten sich schließlich nicht anders mehr zu helfen, als daß sie ihn mit 12 Jahren bei einem Bauern unterbrachten. Dort gefiel es dem Buben aber nicht und, um wieder fort zu kommen, zündete er des Bauern Hof an, der vollständig niederbrannte. Schwarzwälder erhielt hierwegen 1 Jahr Gefängnis. Nach Verbüßung dieser Strafe wurde er in Zwangsarbeit genommen. Später, als er seine Freiheit wieder gewonnen, führte er ein unstätes Leben; er stahl und verübte Betrügereien und wurde dieser-

halb mehrfach verurteilt. Jetzt hatte er sich auch des Straßenraubs schuldig gemacht. Die Frau, die er überfallen, hatte er in der Wirtshaus zum „Sternen“ in Iffezheim gesehen und bemerkt, daß sie eine Geldtasche mit einem größeren Gelddetrage bei sich trug. Dies ließ in ihm den Entschluß reifen, die Frau auf ihrem Heimwege des Geldes zu berauben. Den Plan versuchte er dann auch zur Tat werden zu lassen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Angeklagte zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Damit hatten die Sitzungen des Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

§ Pforzheim, 11. Juli. In der Lotterie zu Gunsten des Umbaus der Stuttgarter Viedershalle fiel der 2. Gewinn mit 10 000 M. einer unbemittelten hiesigen Marktfrau zu.

\* Mannheim, 12. Juli. Die 18 jährige Radfahrerin Hek fiel in der Kunststraße vom Rade und kam unter einen Flaschenbierwagen, dessen Räder den Kopf des Mädchens zermalnten.

§ Seckenheim, 11. Juli. Besten Sonntag feierte Herr Hauptlehrer Schlötterer sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist nahezu 25 Jahre an der hiesigen Volksschule tätig.

△ Meßkirch, 11. Juli. Unsere Gegend wird heuer durch Unwetter besonders schwer heimgesucht. So ging neuerdings ein schweres Gewitter über Igelswies nieder, begleitet von Sturm und Hagel. Bäume wurden entwurzelt, Äste abgeschlagen und manche Fensterscheibe zertrümmert. Auf den Feldern sieht es trostlos aus. Die Obstbäume stehen kahl da. Glücklicherweise sind die meisten Betroffenen gegen Hagelschlag versichert. Schrecklich hauste das Unwetter auch in der Gemarkung Talheim (Amt Engen).

△ Waldshut, 11. Juli. Morgen Donnerstag findet die Revision des Urteils, welches die Strafkammer Waldshut im Prozesse gegen Pfarrer Gaisert von Gündelwangen wegen Verleitung zum Meineid gefällt hat, durch das Reichsgericht in Leipzig statt.

— Die hiesigen Kilometerhefte werden noch bis zum 1. April 1907 verkauft.

Vom 1. August d. J. ab ist für neu zu lösende Hefte der Zuschlag der Fahrkartensteuer zu entrichten, der für 500 km der 3. Klasse 40 S., 1000 km 3. Klasse 60 S., 1,80 M für die Hefte 2. und 8 M für jene 1. Klasse beträgt. Die bis 21. Juli abends gelösten Kilometerhefte aller Klassen behalten ihre Gültigkeit auf ein Jahr vom Tage der Lösung ab und sind von der Fahrkartensteuer befreit.

— Aus der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung werden einige wichtige Änderungen mitgeteilt: Das Beschwerdebuch fällt weg, da es zu oft zu völlig ungerechtfertigten Beschwerden benützt worden ist. Die Fahrpläne sollen übersichtlicher und genauer gestaltet werden. Am Fahrkartenschalter ist fortan der Beginn der Verkaufszeit überall anzugeben. Nichtraucher- und Frauenabteile sollen in allen Wagenklassen abermals vermehrt werden. Das Belegen von Plätzen ist gestattet, aber wer seinen Platz verläßt, verliert das Anrecht darauf. Kleine Hunde, kleine Vögel in Käfigen und andere Tiere, die getragen werden, dürfen künftig in die Abteile mit hineingenommen werden. Hunde jeder Größe können künftig als Reisegepäck aufgegeben werden. Für vorzeitig aufgelistetes Reisegepäck wird künftig die Fracht für die nicht durchgefahrene Strecke erstattet. Die Einrichtung von Handgepäck-Aufbewahrungsstellen, die seither nur auf großen Bahnhöfen üblich war, wird auf alle Bahnhöfe, auf denen Gepäckerabfertigung besteht, ausgedehnt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Juli. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dem Reichstag schon im nächsten Winter das neue Zivilpensionsgesetz zugehen wird.

Berlin, 11. Juli. Graf Büdler ist wieder verhaftet worden. Eine Büdler-versammlung war auf Montag abend nach den Arminhallen einberufen worden und gut besucht. Der gräfliche Redner kam aber nicht, sodas sich nach und nach ein großer Lärm seitens der Besucher erhob, die ihr Eintrittsgeld zurückhaben wollten, was ihnen jedoch nicht gelang. Als der Lärm zu groß wurde, löste der Beamte die Versammlung auf. Der Grund für das Nicht-

sie ist, damit ich sie in mein Haus zurückholen kann.“

„Ich erkläre Ihnen auf mein Ehrenwort, Herr Doktor,“ versetzte Richard feierlich, „daß ich weder eine Ahnung von Fräulein Agnes Aufenthaltsort, noch irgend welche Erklärung für ihr seltsames Betragen habe, wenn nicht Ihre Strenge es gewesen ist, die sie aus dem Hause getrieben.“

„Ich glaube Ihnen,“ entgegnete der Arzt mit einem tiefen Seufzer, „obwohl Sie mich ungerechterweise der Härte anklagen. Agnes mag die Trennung von Ihnen bitter empfunden haben, doch ist sie eine viel zu gute Tochter, um sich meinem Willen zu widersetzen. Sie waren damals ein aus dem Vaterhaus gewiesener Lebemann. . . verzeihen Sie mir den Ausdruck,“ setzte er rasch hinzu, als sich eine tiefe Blut über das Gesicht des jungen Mannes ergoß. „Jetzt, wo Sie selbst auf ehrliche Weise für Ihren Unterhalt sorgen, jetzt hege ich mehr Achtung vor Ihnen als je zuvor.“

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung,“ entgegnete Richard. „Da ich beim Tode meines Vaters durch die Mißgunst meiner Stiefmutter völlig mittellos dastand, war ich gezwungen, irgend etwas zu ergreifen. Obwohl Frau von Burgsdorf mich beschuldigte, die Familiendiamanten gestohlen zu haben, so denke ich doch,

### Feuilleton.

17)

## Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Bald darauf zog sich Richard in sein Zimmer zurück und begab sich zur Ruhe, um von einer erfolgreichen Karriere zu träumen, ohne zu ahnen, wie bald und wie bitter auch diese Hoffnung zu Schanden werden würde. — Am nächsten Morgen begab er sich in das Bankhaus, sprach mit dem Chef und erhielt die in Frage stehende Stelle, welche großen Fleiß und Tätigkeit erforderte. — Da Richard aber seit seines Vaters Tode und dem Verlust seines Vermögens und seiner Stellung seinen leichtsinnigen Lebenswandel aufgegeben und ein ganz neues Leben begonnen, hatte er keine Furcht vor zu viel Arbeit und widmete sich mit Lust und Liebe dem Geschäft, um sich des Chefs Zufriedenheit zu verdienen. — Nachdem er ungefähr vier Wochen in dem Bankhause beschäftigt war, wurde er in das Sprechzimmer gerufen, wo ein Herr ihn zu sehen wünschte. — Wie überrascht war er, Herrn Doktor Walthers in dem Fremden zu erkennen!

„Wie geht es Ihnen, Herr von Burgsdorf?“

fragte der Doktor, dessen Gesicht bleich und verstört aussah. „Sie wundern sich ohne Zweifel, mich hier zu sehen. Es hat mich auch Mühe gekostet, Sie ansfindig zu machen. Der Grund meines Hierseins ist eine Frage, die ich an Sie richten will und die Sie mir hoffentlich frei und offen wie ein Ehrenmann beantworten werden.“

„Ich pflege stets die Wahrheit zu sagen, mein Herr!“ versetzte Richard stolz und fest.

„Ich bin der unglücklichste Mensch auf der Erde,“ fuhr darauf Walthers fort. „Erst verschwindet mein einziger Sohn, der eine ausgezeichnete Stellung einnahm und die besten Aussichten für die Zukunft hatte, unter dem Verdacht, einem Verbrecher bei dessen Flucht behilflich gewesen zu sein. Keine Zeile hat er uns geschrieben, um uns zu beruhigen, und jetzt, um meinen Jammer vollständig zu machen, ist auch meine Tochter Agnes, ohne die geringste Spur hinter sich zurückzulassen, verschwunden.“

„Agnes ist verschwunden?“ rief Richard mit unterthohlenen Erkennen aus.

„Spurlos verschwunden! Und da ich, die Beziehung, die früher zwischen ihnen beiden bestanden, kennend, es für meine Pflicht hielt, den Verkehr mit Ihnen abzubrechen, glaube ich, den Verkehr mit Ihnen abzubrechen, glaube ich, Sie wüßte vielleicht, wohin sie sich begeben hat. Wenn dem so ist, bitte ich, mir zu sagen, wo

erscheinen des Grafen war, wie die Berliner Blätter berichten, folgender: Er war gegen Abend auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft aus seinem Hotel abgeholt worden, um nach Weichselmünde in seine Festungshaft zurückgebracht zu werden. Bekanntlich hatte Graf Büdler einen ihm von der Festungskommandantur gewährten Urlaub dazu benutzt, um nun schon seit Monaten in Berlin Agitationsversammlungen zu veranstalten.

\* Essen (Ruhr), 11. Juli. Das endgültige Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Altens-Verlohn ist folgendes: Haberland (Soz.) 15 884, Klode (Zentr.) 14 068 Stimmen. Der erstere ist somit gewählt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Zschl, 11. Juli. Die Kaiserin Eugenie traf heute Abend hier ein und wurde vom Kaiser Franz Josef und der Erzherzogin Marie Valerie am Bahnhof empfangen, die darauf einige Zeit im Salon der Kaiserin verweilten.

\* Brünn, 12. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Landwirt Dgrodowski zu 7 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, weil er einigen Leichen die Köpfe und andere Körperteile abgeschnitten und sie im Stall vergraben hatte, um in der Viehhaltung Glück zu haben.

#### Frankreich.

\* Paris, 11. Juli. Der Kassationshof hat heute die Beratung über die Dreyfus-Angelegenheit fortgesetzt. Das Urteil wird, wie es heißt, nicht vor morgen oder übermorgen, vielleicht erst in den ersten Tagen der nächsten Woche gefällt werden.

\* Paris, 11. Juli. Der Kassationshof brachte heute die Beratung der Dreyfus-Angelegenheit zu Ende und tritt morgen Mittag zur Urteilsverkündung zusammen.

\* Amiens, 11. Juli. Der Zug Calais-Basel stieß auf dem Bahnhof Nilly-Sur-Somme in einen Güterzug hinein. Der Lokomotivführer und 5 Reisende des Zuges Calais-Basel wurden verwundet. Die Lokomotive und mehrere Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert. Das Eisenbahngelände und die benachbarten Gebäude wurden zum Teil stark beschädigt.

#### Norwegen.

\* Tromsø, 11. Juli. Der Kaiser traf heute Abend 8 Uhr am Bord der „Hamburg“ hier ein. Eine große Menschenmenge hatte sich am Quai versammelt und brachte dem Kaiser lebhafteste Huldigungen dar.

\* Christiania, 11. Juli. Der deutsche Kaiser hat durch den hiesigen deutschen Gesandten seine außerordentliche Befriedigung aussprechen lassen über die ihm während seines Besuchs in Dronheim von allen Seiten zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten.

#### Spanien.

\* Barcelona, 11. Juli. Die Polizei hat

daß meine jetzige Stellung mich genügend von dieser Anklage freispricht.“

„Das wäre wohl anzunehmen . . . doch, hat der Major Ihnen die Diamanten nicht vor seinem Tode zum Geschenk gemacht?“

„Allerdings! Ich besitze diese Schenkung schwarz auf weiß, aber leider habe ich nicht die entfernteste Ahnung, wo die Juwelen sich befinden, noch die geringste Hoffnung, daß sie jemals in meine Hände kommen werden.“

„Nun, dann will ich Ihnen von ganzem Herzen wünschen, daß sie doch noch in Ihren Besitz kommen.“

„Ich würde jetzt gern darauf verzichten, wenn ich statt dessen Fräulein Agnes ausfindig machen könnte,“ versetzte Richard. „Läßt sich denn nichts zur Entdeckung der Armen tun?“

„Wir stehen in Gotteshand,“ sprach Doktor Walther, „und müssen das beste hoffen.“

Er schied mit dem Versprechen, Richard schreiben zu wollen, sobald er ihm irgend eine gute Nachricht mitteilen könne.

Agnes' geheimnisvolles Verschwinden war ein harter Schlag für Richard. Er liebte sie innig und hatte gehofft, eine bessere Stellung in dem Bankhause und dann ihres Vaters Einwilligung zu ihrer Verbindung zu erlangen. Er verweilte noch in dem Sprechzimmer und sann über das eben Gehörte nach, als eine dicht

ein gegen das Leben des ehemaligen Ministerpräsidenten Maura, der 3. Jt. auf Mallorca weilte, gerichteten Komplott entdeckt. Die nach den Balearen abgehenden Schiffe werden daher scharf überwacht.

#### Italien.

\* Rom, 12. Juli. Der „Giornale d'Italia“ zufolge ist der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs zur Taufe des Sohnes des deutschen Kronprinzen nach Berlin beordert worden.

#### Rußland.

\* Petersburg, 11. Juli. Als heute Vormittag der von einem Schreiber und einem Wächter begleitete Unterzahlmeister Gasprowitsch im Gebäude der großen Admiralität mit einer 25 000 Rubel enthaltenden Geldtasche die Treppe hinabstieg, gaben mehrere Personen Revolverschüsse auf ihn und seine Begleiter ab, durch die er und der Wächter am Kopf verletzt wurden. Die Angreifer nahmen die Tasche fort, die Gasprowitsch entfallen war, und verschwanden.

\* Tambow, 11. Juli. Die beiden Schwadronen des 7. Reserve-Kavallerie-Regiments, in dessen Reihen eine Meuterei ausgebrochen war, haben mit dem Ausdruck der Reue über ihr Verhalten ihre Waffen ausgeliefert.

\* Sewastopol, 11. Juli. Heute Mittag um 1 Uhr wurde ein Attentat gegen den Kommandierenden des Schwarzmeer-Geschwaders, Admiral Tschuchnin verübt. Tschuchnin wurde verwundet und mußte ins Hospital gebracht werden.

#### Rumänien.

\* Bukarest, 11. Juli. Aus Anlaß des 40jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Rumänien überreichte eine Abordnung des russischen Wolodga-Regiments, dessen Inhaber der König ist, diesem einen Ehrensäbel. Gestern fand zu Ehren dieser Abordnung auf dem Schloß Poloich bei Sinaia ein Festmahl statt, bei dem der König einen Trinkspruch ausbrachte. Er dankte für das Ehrengeschenk und leerte sein Glas auf das Wohl und Glück des Kaisers Nikolaus, der Kaiserin und auf den Ruhm der russischen Armee.

#### Amerika.

\* New-York, 11. Juli. Der des Mordes angeklagte Millionär Thaw ließ die Berichterstattung der Zeitungen ins Gefängnis rufen und machte ihnen eine Mitteilung, worin er sich gegen die Auslegung verwahrt, im Wahnsinn gehandelt zu haben, wie seine Verteidiger behaupten.

#### Verschiedenes.

— Die Stadt Berlin zahlt jährlich für Stellvertretung erkrankter Lehrer 260 000 Mark.

— Einen bösen Streich haben am Sonntag in Kassel die Droschkentritzer dem

Publikum gespielt. Wegen Differenzen mit den Fuhrunternehmern stellten plötzlich sämtliche Kutscher die Arbeit ein, und der Droschkenverkehr stockte infolgedessen gänzlich. Das war um so unangenehmer, als gerade mehrere größere Veranstaltungen u. a. die nordwestdeutsche Ruderregatta, stattfanden. Viele von auswärts kommende Gäste sahen sich am Bahnhof vergeblich nach einem Wagen um.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 11. Juli. [II. Kammer.] Beratung des Gesetzesentwurfs, die Ärzteordnung betr. Abg. Pfefferle (ntl.) tritt für die Kommissionsanträge ein. Abg. Binz (ntl.) nimmt die Geschäftsordnungs-Kommission gegen die gestrigen Vorwürfe des Abg. Zehnter in Schutz. Derselbe habe nicht die Aufgabe, Inkongruenzen zwischen der Reichs- und Landesgesetzgebung nachzuspüren. Den zum Gesetz vorliegenden Anträgen könne er nicht zustimmen. Abg. Lehmann (Soz.) begründet einen Antrag, daß zum Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens auch nicht der Abschluß oder der Inhalt eines Vertrags gemacht werden kann, den ein Arzt mit einer Krankenkasse oder einem Medizinalverband abschließt, sofern er nicht durch standesunwürdige Mittel zustande gekommen ist. Redner befürwortet, den Ehrengerichtshof aus 5 Ärzten und 3 Richtern zusammenzusetzen. Abg. Benedek (Dem.) führt aus, der Entwurf bedeute gegenüber dem früheren einen entschiedenen Fortschritt. Gegen den Antrag Lehmann habe er große Bedenken. Geh. Oberreg. Rat Glöckner wendet sich gegen die Auffassung Zehnters, als ob die Gewerbeordnung nicht auch der Landesgesetzgebung unterstehe, soweit die Ausübung des Gewerbes in Betracht komme. Zu dem Gewerbe gehöre auch die Krankenpflege. Redner verteidigt die Zusammensetzung der Ehrengerichte und wendet sich gegen den Antrag Lehmann. Die Tatsache des Abschlusses von Verträgen werde niemals den Gegenstand ehrengerichtlicher Verhandlungen bilden. Auch die Ärztinnen fallen unter das neue Gesetz. Abg. Birkenmayer verteidigt die Geschäftsordnungs-Kommission gegen die gestrigen Angriffe Zehnters. Abg. Sedl (Soz.) vertritt den Standpunkt, auch die Krankenpflege in das Gesetz einzubeziehen. Redner möchte sich gegen die Einwirkung auf den Kranken zu konfessionellen Zwecken wenden und gegen die sogen. Naturärzte und Wunderdoktoren. Abg. Zehnter erklärt, daß in der Debatte die Kompetenzen der Landesgesetzgebung abgegrenzt worden seien, die über die Bedenken gegen die Fassung des § 66 nicht hinweghelfen. Abg. Lehmann vertritt als Berichterstatter nochmals die Kommissionsanträge. Der Antrag Zehnter auf Zurückverweisung des Entwurfs an die Kommission wird gegen die Stimmen des Zentrums abgelehnt. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

verschleierte Dame eintrat und der ihr folgende Geschäftsdiener sagte: „Hier ist Herr von Burgsdorf, Madame!“

Richard blickte auf. Die Dame schlug den Schleier zurück, und er erkannte in der Besucherin Fräulein Hornegg. Eine Wolke des Unmuts glitt bei dieser Entdeckung über seine Stirn, denn er gedachte jener Nacht, in der er als Dieb aus dem Elternhause gewiesen wurde, und war überzeugt, daß er keinem andern als der Gouvernante und seiner Stiefmutter die entsetzliche Lage verdankte, in welcher er sich damals befand.

Sie entschuldigte sich ihres Eindringens wegen und fügte hinzu, daß sie keine Ruhe finden könne, bis sie ihn gesehen und über Verschiedenes, das ihr schwer auf dem Herzen liege, mit ihm gesprochen habe.

„Sie müssen mir die scheinbare Unbesonnenheit verzeihen, Herr Burgsdorf,“ rief sie aus, „aber ich muß mich in Ihren Augen rechtfertigen. Ich bin überzeugt, daß Sie all Ihr Unglück mir zuschreiben.“

„Wem könnte ich es sonst zuschreiben?“ fragte Richard.

„Ich gestehe, daß ich ein kleines Unrecht getan,“ erwiderte die Gouvernante, „aber Sie müssen bedenken, wie arm und wie schutzlos ich war. Frau von Burgsdorf veranlaßte mich,

Ihnen zu schreiben, Sie möchten in jener Nacht in das Schloß kommen, aber das ist alles, was ich tat und ich erkläre Ihnen hiermit feierlich, daß mir Frau von Burgsdorf fernere böse Absichten völlig fremd waren. Hätte ich eine Ahnung davon gehabt, daß sie Sie in dem Silberzimmer einschließen und die Leute glauben machen wollte, Sie wären ein Dieb, würde ich nimmermehr zu einem so schändlichen Plane die Hand geboten haben.“

Richard schüttelte ungläubig den Kopf. „Was soll ich tun, um Sie von meiner Unschuld zu überzeugen und Ihnen zu beweisen, daß ich nur das unwissende, arglose Werkzeug dieser schlechten Frau war?“ fuhr sie fort.

„Dieses Bemühen wäre nur unnütze Zeitverschwendung,“ erklärte Richard. „Gleichviel ob Sie voll schuldig sind oder nicht, so haben Sie doch bei meiner bösen Stiefmutter mit gegen mich gehetzt,“ erwiderte Richard ernst. „Wie kann deshalb Freundschaft zwischen uns bestehen. Ich mag nichts weiter mit Ihnen zu tun haben. Lassen Sie uns auseinandergehen. Die Welt ist groß genug, daß wir einander niemals wieder zu begegnen brauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

**Städtische Angelegenheiten.**

D. Durlach, 12. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 10. Juli 1906:

Das Gesuch des Architekten Sommer in Karlsruhe um künstliche Abtretung eines Platzes im Durlacher Wald zu Gewerbezwecken wird abschläglich verbeschieden.

Die Herstellung der Straßenkanäle für die Fecht- und Scheffelstraße wird der Firma Winterroll & Schell in Jöhlingen zum Angebot übertragen.

Die Maler- und Lüncherarbeiten im Volksschulgebäude werden an Karl Goldschmidt hier vergeben.

Der Glacelederfabrik wird gestattet, während des Pfingstabschlages eine provisorische Woll-

wäscherei zu errichten. Für den durch die Stauung etwa entstehenden Schaden hat die Gesuchstellerin aufzukommen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit der Bestellung des Waldhüters Wilh. Hofheinz als Jagdhüter für den Bergwald und Jagdbezirk II einverstanden.

Der Grasfamen im Wald, Distrikt Grander, Berg- und Oberwald wird an Gg. Ritzert in Berghausen abgegeben.

Das Gesuch des Konrad Reinholz um Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft in seinem Hause Killisfeldstraße 4 wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Desgleichen das Gesuch des Wilh. Müller bezgl. der Wirtschaft zum goldenen Engel.

Von der Einladung des Arbeiterbundes

„Vorwärts“ zu seiner Fahnenweihe am 14./15. d. M. wird dankend Kenntnis genommen.

Das Gesuch des Georg Streckfuß in Karlsruhe um Erlaubnis zum Hausieren in hiesiger Stadt an Sonntagen wird abgewiesen.

Der Antrag des Feuerwehrrückmarschiers um Verleihung des Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft bei dem Feuerwehrcorps an ein Mitglied ist Grob. Bezirksamt befürwortend vorzulegen.

Der Gemeinderat erklärt sich im Prinzip damit einverstanden, daß zur Bestreitung der Ausgaben für die geplanten größeren Unternehmungen Stadtobligationen auszugeben werden.

10 Anträge auf Neuabschluss und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 355 800 M. werden nicht beanstandet.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Stadtgeometer.**

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist die Stelle eines Geometers neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bis

**Montag den 23. d. Mts.**

dahier einreichen.

Durlach den 11. Juli 1906.

**Der Gemeinderat.**

Zu D. Z. 166 des Firmenregisters A — Firma August Mattern in Durlach — wurde eingetragen: Die Firma ist erloschen. Grob. Amtsgericht.

Zu D. Z. 13 des Handelsregisters B eingetragen: Durlacher Handelsdruckerei, Gesellschaft m. b. H. in Durlach. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb einer Buchdruckerei, Stammkapital 21.000 M. Geschäftsführer: Karl Walz, Papierhändler, und Heinrich Vink, Hofbuchbinder, beide in Durlach, Gesellschaftsvertrag vom 4. Juli 1906. Grob. Amtsgericht.

**Privat-Anzeigen.**

Wegen Todesfalls sind sofort im ganzen oder teilweise folgende gut-erhaltene **Werkstatt-Utensilien** zu verkaufen:

- 1 große engl. Drehbank,
- 2 kleine Drehbänke,
- 1 Schleifstein,
- 1 Partie Zahlen u. Buchstaben,
- 1 Gasapparat,
- 1 Blechwalze,
- 1 Schnellbohrmaschine,
- 1 Bohrmaschine mit Bohrern,
- 1 Rohrstanze,
- 6 Schraubstöcke,
- 1 Richtplatte,
- 2 Werkbänke,
- 1 großer u. 1 kleiner Schleifstein,
- 1 Ambos,
- 1 Lochplatte,
- 1 Rohrabstschneider,
- 1 Rohrzange,
- 1 Partie Schneidzeug,
- 1 große Schneidkluppe,
- 1 Partie Werkzeuge,
- 1 Blasebalg.

Näheres bei **David Benz Wb., mech. Werkstätte,** Söllingen bei Durlach.

**Johannisbeeren,** schöne große, einige Bentner, hat abzugeben **Carl Walz, Hauptstraße 20.**

**Fräulein, frisieren** gründlich erlernen möchte, sucht Stellung. Gesl. Offerten unt. „Damenfrisieren“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Geld**  
von 5000 M ab in jeder Höhe auf 1. Hypotheken zu mäßigem Zins sofort und jederzeit auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**  
des Bad. Landesvereins v. Roten —  
Ziehung bereits 21. Juli.  
Beste Gewinnchancen.  
338 Bargewinne ohne Abzug **Mk. 44.000**  
1. Hauptg. M. 15 000  
2. Hauptg. M. 5 000  
2 à 1000 = 2 000  
4 à 500 = 2 000  
3380 Gew. Mk. 20 000  
Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. versendet.  
**J. Stürmer, General-Agent Strassburg i. E.**

**Prima Wiesen- oder Aleeen,** ca. 100 Btr., kauft zur sofortigen Lieferung gegen Cassa. **Karl Dürr, Karlsruhe, Degenfeldstraße 13, Telephon 1176.**

**Mainzer Handkäse,** 3 Stück 10 S., Kiste 3.—, **Nürnberger Dönsenmaulsalat,** 1/2 35, 1/4 10, Faß 3.—. **Philipp Luger u. Filialen.**

**PINOL**  
vertilgt  
**Ungeziefer aller Art,**  
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.  
**GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.**

Zwei Arbeiter suchen Kost und Wohnung in der Nähe der Pfingststraße. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum sowie unserer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß wir die Wirtschaft  
**Alte Brauerei Walz**  
altrenommiert Kronenstr. neurenoviert übernommen haben.  
Es wird unser eifriges Bestreben sein, unsere werten Gäste durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffes **hellen und dunkeln Biers, reine Weine, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit aufs beste zu bedienen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auch in unserem neuen Unternehmen bewahren zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Zipper u. Frau,**  
früher Gasthaus zum Ochsen.  
**Donnerstag den 12. Juli:**  
**Eröffnung mit humorist. Konzert**  
Fröhlich-Stauch.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Hierzu ladet freundlichst ein **D. O.**

**Per 1. Oktober zu vermieten:**  
2 Zimmer, Küche, Keller und sonst. Zubehör 2. St. Hs., sowie  
**per sofort:**  
1 Zimmer nebst Zubehör 2. St. Hs. Näheres  
**Hauptstraße 66 im Laden.**

**Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermieten  
**Hauptstraße 8.**

**Wohnungen 4 Zimmern hat zu vermieten**  
**J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres **Friedrichstraße 7.**

**Hauptstraße 70,** eine Treppe hoch, schöne Wohnung von 5 (event. auch bis 7) Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Zugehör für eine kleine Familie sofort oder später zu vermieten  
**Spitalstraße 21.**

Am Fuße des Turmberges ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde, Glasabschluß, Keller und Speichertammer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen  
**Schillerstraße 8.**

**Braun-Wallach,** 4-jährig, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen bei **Jacob Wettach, Blechner, Langensteinbach.**

**Neue Kartoffeln** (Kaisertrone), per 1/2 9 S., sind zu haben bei **Karl Heinrich Müßnug, Spezereihandlung in Berghausen.**

**Mandoline,** noch neu, ist preiswert zu verkaufen. Näheres **Gartenstraße 49, 2. St.**

Wegen Wegzugs ist ein gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen **Aue, Kaiserstraße 24, II.**

**4-5 Anshilsen** zum Servieren für Sonntags gesucht. **Grüner Hof.**

Ein solider junger Mann kann **Kost und Wohnung** erhalten **Hauptstraße 68, Hinterh., 1 Tr.**

**POUSSIN**  
Wirksamstes Mittel gegen **Kopf-Läuse!**  
50 Pfg. Flasche 50 Pfg.  
Alleinverkauf:  
**Jundts Einhorn-Apotheke.**

# Radrennbahn Karlsruhe.

Sonntag den 15. Juli, nachmittags halb 4 Uhr:

## Grosse Motor-, Dauer- und Fliegerrennen

mit Kampf um die Meisterschaft von Baden,  
veranstaltet vom Radfahrer-Club Germania 1892 Durlach.

Zum Schluß wird auf Herausforderung des Amateurfahrers **Fledenstein-Karlsruhe** ein interessantes Match mit dem rühmlichst bekannten Berufsfahrer **Edert-Durlach**, Sieger vom Goldenen Rad, Sieger vom Hjarpreis u. a. m., ausgefahren werden.

Während der Rennen: **Militär-Konzert.**

Der Renn-Ausschuss.

### R.-C. Germania.

Heute keine Ausfahrt. 9 Uhr Sitzung im Lokal. Sehr wichtig für alle. Der Vorstand.

### Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 15. Juli, morgens 6 Uhr, findet bei günstiger Witterung ein

#### Ausflug

nach Grözingen, Berghausen über den Mittnertwald nach dem Schützenhaus und Turmberg statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder, sowie die tit. Vereine und Gesellschaften, welche sich anschließen wollen, zur zahlreichen Beteiligung freundschaftlich eingeladen sind.

Abmarsch präzis 6 Uhr von der „Blume“ mit Musik.

Der Vorstand.

Zum

## Ansetzen

empfehle:

Fruchtbrandwein à 65 s.

Kartoffelbrandwein à 80 s.

la. Weingeist ca. 95° à 160 s.

per Liter.

Ferner alle Sorten

Brandweine und Liköre

zu billigsten Preisen.

Brandweinebrennerei

Gg. Fr. Schweigert,

Durlach, Zehntstraße 2.

### Färberei und chemische Waschanstalt

#### Thomas

empfehlte sich im Reinigen und Färben von Herren- und Damengarderobe, sowie Teppichen, Vorhängen etc. Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Fabrik: Karlsruhe, Akademiestraße 26, Filiale: Durlach, Palmienstraße 10, Inh. Adolf Blessing.

Gilwäusche in 24 Stunden.

### Pepsin-Magen-Bittern

von Ernst L. Arp, Kiel, ist das feinste diätetische Genussmittel, vielfach prämiert mit ersten Preisen und ärztlich empfohlen.

Chr. Horst, „zum Lamm“, Durlach.

Auf 1. Okt. ist im Hinterhaus, 1. Stock, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche, Keller u. Speicher zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 15, 2. St.

## Arbeiterbund „Vorwärts“ Durlach.

Samstag, 14., Sonntag, 15. u. Montag, 16. Juli d. J.

### 25jähriges Stiftungsfest

unserer jetzigen Sängersektion, verbunden mit

#### 2. Fahnenweihe.

#### Fest-Programm.

Samstag den 14. Juli:

Abends 8 Uhr in der „Festhalle“ Fest-Bankett unter Mitwirkung der Herren Bodenmüller (Bariton) und Ger-mann (Tenor), Karlsruhe, sowie anderer gesanglich hervor-ragender Kräfte.

Sonntag den 15. Juli:

Vormittags von 7 Uhr ab: Empfang der auswärtigen Gastvereine. Von 11 Uhr ab: Weiheakt in der „Festhalle“. Nachmittags 3 Uhr: Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Fest-platz (beim Waldhorn), Aufstellung am Hengstplatz. Hierauf Gesamtchor der badischen Arbeitersängerbundesvereine. An-sprache des Festpräsidenten Reichstagsabg. E. Eichhorn. Einzelchöre. Volksbelustigungen. Abends von 8 Uhr ab: Festball in der „Festhalle“ und im „Lamm“.

Montag den 16. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Ausflug mit Musik nach dem Turmberg. Von 1 Uhr ab: Volksfest auf dem Festplatz.

Eintrittspreise: zum Bankett 30 s die Person,

Festplatz 20 „

Festball 1 „ für Herren.

Zum Besuch der Veranstaltungen ladet freundschaftlich ein

Der Festausschuß.

NB. Bei ungünstiger Witterung werden die Veranstaltungen in der „Festhalle“ und im „Lamm“ abgehalten.

Heute Donnerstag:

### Frische Leber- und Griebenwürste

bei Wilh. Kraus zur Sonne.

## Oelfarben und trockene Farben

— Fußbodenlacke —

Buchartifel — Materialwaren

en gros und en detail bei

Philipp Luger u. Filialen.

### Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj.

Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen.

Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und tenerer bei: Gg. Fr. Schweigert,

Zehntstraße 2, Drogerie H. Thiemann, Delikat.-Haus O. Gorenflo.

Depot für Durlach und Umgeb.: Gg. Fr. Schweigert, Durlach, Telephon 99.

Zur Weinbereitung:

## Sut- und Arystallzucker,

nur Waghäuseler Fabrikat, zu Fabrikpreisen.

Philipp Luger & Filialen.



Morgen, Freitag:

### Großes Schlachtfest.

Resselfleisch mit Kraut.

A. Mohr, Wirt zum Ochsen.

### Neue ital. Kartoffeln,

per 8, 5 u. 35 s, bei

Philipp Luger & Filialen.

### Ich war paff,

als ich kürzlich Saube sah, die mit Galop-Creme Pils wunderbar glänzend gewischt waren und laufe jetzt nur noch dieses.

Zu haben bei: Jakob Fritzer, Herrn. Fröhner, Adam Goldschmidt, Oskar Gorenflo, Henriette Litt, Philipp Luger, Heintz Nagel, August Peter, Adlerdrogerie, Conrad Pöhler, Herrn. Thiemann.

### Schön

sind alle, die ein zartes, reines Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchten Sie nur:

Stechenpferd-Ellienmild-Seife

à Stück 50 Pfg. bei

J. F. Kraut, Friseur,

Hauptstraße 69.

### Wasche mit

## LUHNS

wäscht am besten

### Citrovin-Essig

bester gesündester Speise- u. Ginnacheffig

p. Flasche 50 s u. 1.20 ohne Glas

Prop. u. Gebrauchsanweisung gratis

Philipp Luger & Filialen.

### Dr. Oetkers

#### Fleischsaft (Cornil)

und Fleisch-Extract

liefert die beste Bouillon, verbessert

Suppen und dient als Genuss- und

Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1.50 M.,

liefert 15-20 Tassen.

Vorrätig bei:

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,

Oskar Gorenflo,

Philipp Luger,

August Peter.

Zimmer, gut möbliert, im

1. Stock, sogleich

zu vermieten Baseltorstraße 18.

Reklotten, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.